

Sie müssen mit Stresssituationen psychisch und physisch umgehen können und bereit sein, unter einfachsten Bedingungen zu leben. Erfahrungen mit Öffentlichkeitsarbeit, Methoden der Gewaltfreiheit, Konsensprinzip, Anwendung von Nichtparteinahme sind von Vorteil. Der Mindestaufenthalt beträgt ein Jahr. Voraussetzungen für eine Bewerbung zu einem Auswahltraining sind die Teilnahme an einem allgemeinen Infoseminar über pbi und ein Vorgespräch. pbi-Freiwillige im Team sind versichert, erhalten Kost und Logis sowie ein kleines Taschengeld.



Der Gedanke, gewaltfrei durch internationale Friedensbrigaden in Konfliktgebieten zu intervenieren, geht auf Mahatma Gandhi zurück. pbi ist eine internationale Graswurzelorganisation, die 1981 gegründet wurde und seither in mehreren Projekten erfolgreich tätig war, u.a. in Guatemala, Sri Lanka und El Salvador. Zurzeit sind pbi-teams in Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Indonesien und in Nepal im Einsatz.

Auch intern beruht die Arbeit von pbi auf Konsensfindung und basisdemokratischen Prinzipien.

Stand der Informationen: 5-2007

peace brigades international
Internationale Friedensbrigaden
Deutscher Zweig e.V.

Bahrenfelder Strasse 79
22765 Hamburg
Tel. 040-380 69 03
Fax 040-386 94 17

info@pbi-deutschland.de
www.pbi-deutschland.de

Spendenkonto: 200-105
Sparkasse Neuwied, BLZ 574 501 20



Photo: Gregor Maaß

pbi in Nepal

Seit August 2004 hat pbi mehrere Erkundungsmissionen in Nepal unternommen. Anders als in früheren und aktuellen Projekten von pbi liegt hier der Fokus der Anfangsphase auf Sicherheitstrainings für MenschenrechtsaktivistInnen und „Training of Coaches“. In einer zweiten Phase erkundete ein Vorteam in der Hauptstadt Kathmandu, inwiefern eine dauerhafte Präsenz von pbi in Nepal realisiert werden könnte. Ende 2005 nahm PBI die Arbeit zunächst in der Hauptstadt Kathmandu mit 3 Freiwilligen auf. In 2006 wurden erste Schritte unternommen, um in den vom Konflikt am meisten betroffenen Regionen im äußersten Westen und Osten des Landes tätig zu werden.

Aktuelle Situation

Das kleine Bergland Nepal liegt zwischen Indien und China, den bevölkerungsreichsten Ländern der Erde. Seit der Ausrufung eines Volkskrieges durch maoistische Rebellen 1996 befindet sich Nepal in einer schweren Krise. Die Bevölkerung leidet gleichermaßen unter bewaffneten Übergriffen von Maoisten sowie der nepalesischen Sicherheitskräfte. Nachdem der König im Februar 2005 putschartig die Macht übernahm, verschlechterte sich die Situation für die Menschen in Nepal

peace brigades international

Nepal

Im April 2006 bewirkte ein landesweiter Generalstreik die Wiedereinsetzung des Parlaments und die Aufnahme von Verhandlungen mit den Rebellen. Die Lage vor allem in den ländlichen Gebieten bleibt weiter angespannt.

Projektaktivitäten

pbi hat Ende 2005 ein neues Projekt eröffnet, um FriedensaktivistInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen zu unterstützen. Die Ziele des Projekts sind die Verhinderung von gewaltsamen Übergriffen, die Werbung für gewaltfreie Methoden der Konfliktbearbeitung und die Bekanntmachung des Konflikts in der internationalen Gemeinschaft.

pbi ist in Nepal mit internationalen Schutzbegleitungsteams präsent und führt Sicherheitsworkshops durch. Ebenso plant pbi Nepal internationale Delegationen ins Land zu bringen, Rundreisen von nepalesischen AktivistInnen außerhalb des Landes zu organisieren sowie weitere Aktivitäten zu veranlassen, die der Stärkung der Zivilgesellschaft und der gewaltfreien Konfliktlösung dienen. Anfragen für Begleitungen und Interesse an Zusammenarbeit liegen vor von:

- **insec**, eine der größten Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Nepal, die sich der Aufarbeitung von Informationen zu Menschenrechtsfragen widmet;
- **cocap** (collective campaign for peace), ein Netzwerk mehrerer kleiner Organisationen und Friedensinitiativen;
- **human rights advocacy forum**, eine NRO von Rechtsanwälten, die an der Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen arbeiten
- **Nepal BAR association**, vergleichbar mit einer Anwaltskammer, die kürzlich eine Arbeitsgruppe `Menschenrechte` eröffnet hat und ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit pbi bekundet hat.

pbi steht darüber hinaus in Verhandlungen mit **huron** (human rights organisation Nepal), ebenfalls eine der größten NROs in Nepal sowie dem nepalesischen Zweig von **PSR** (physicians for social responsibility), die soeben ihre Arbeit in Nepal aufgenommen haben.

Die Phase der Konfliktanalyse im Winter 2005/2006 wurde von den erfahrenen pbi-Aktivistinnen Jenny Brav und Andrew Miller geleitet. Seit Januar 2006 ist ein erstes Team von Freiwilligen in Nepal präsent.



Sabitra Aryal (Forum for Social Awareness and Development, Rupendehi District) im Gespräch mit Jenny Brav.

Photo: Andrew Miller

Der Weg ins Team

pbi-Freiwillige für Nepal müssen mindestens 25 Jahre alt sein und an einem Orientierungswochenende in Deutschland sowie am internationalen Auswahltraining teilnehmen. Sehr gute Englischkenntnisse (Teamsprache) sowie die Bereitschaft, die Landessprache Nepali zu lernen sind notwendig, wobei Sprachkurse vor dem Teameinsatz möglich sind.

Die Fähigkeit zur politischen Analyse, Erfahrungen im Zusammenleben in einer internationalen Gruppe bzw. in der Arbeit mit internationalen Organisationen, Flexibilität und Anpassungsbereitschaft sind unabdingbar.